

Leserbrief von Harald Moritz, zu: Berliner Abendblatt vom 13.08.2016, Bericht zu Lollapalooza-Festival (S.3), „Kommt das Festival oder kommt es nicht?“

Ich freue mich, dass es in Berlin eine lebendige und bunte Musik- und Kulturlandschaft gibt. Selbstverständlich gehören da auch große Konzerte und Festivals dazu, die Menschen aus aller Welt anziehen und Berlins Attraktivität mitprägen. Nicht das Lollapalooza-Festival oder die Besucher\*innen sind das Problem. Ich gönne allen, die feiern und Musik erleben wollen, ihren Spaß.

Das Problem ist vielmehr ein SPD-geführter Senat und Bezirksamt, die gegen alle Sachargumente und Widerstände in der Bevölkerung zum Trotz den Treptower Park als Veranstaltungsort durchdrücken wollen. Der Park wurde in den letzten Jahren für Millionen von Steuergeldern aufwändig saniert und neu gestaltet. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann, wie ich finde. Jetzt, zum Abschluss der Arbeiten, den Park einer Großveranstaltung zu überlassen, ist schlichtweg unvernünftig. Die Rasen- und Grünflächen werden durch so eine Nutzung definitiv in Mitleidenschaft gezogen. Es lässt sich gar nicht vermeiden, dass 140.000 Menschen in zwei Tagen die Wiesen zerstören. Es ist den Bewohner\*innen des Bezirks und Berlins schlichtweg nicht zu erklären, dass dann aufgrund der notwendigen Reparaturarbeiten der Park erneut monatelang nicht zur Verfügung stehen würde.

Es gibt in Berlin große, etablierte Veranstaltungsflächen wie z.B. die Straße des 17. Juni, die viel besser geeignet sind für Großveranstaltungen. Dass Senat und Veranstalter keine Alternativfläche finden konnten bleibt ein Armutszeugnis.

Dass der lokale SPD-Kandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus diese Politik auch noch unterstützt, ist sehr bedauerlich, passt aber ins Bild der letzten Jahre. Auch der Umgang mit Volksentscheiden wie zum Tempelhofer Feld zeigt, dass die SPD nicht verstanden hat, dass die Menschen mitentscheiden möchten und diese demokratischen Entscheidungen mit Respekt behandelt werden müssen. Eine Partei, die nur mit polemischer Stimmungsmache gegen die Proteste angeht, hat Berlin nicht verstanden.

Es ist schlicht und ergreifend falsch, dass die Grünen und ich persönlich bei den Aktionen gegen die Nutzung des Parks als Veranstaltungsort mit der AfD oder anderen Rechten kooperiert hätten. Auch wenn es ärgerlich ist, dass die AfD die Proteste für ihre eigene Profilierung missbrauchen will, es gab keinerlei Absprachen oder gemeinsame Initiativen mit diesen Kräften, die es auf allen Ebenen abzulehnen gilt. Für mich bleibt es glasklar dabei: keine Kooperation mit der AfD, nirgendwo. Die Versuche der SPD, uns Grünen gegenteiliges zu unterstellen, ist armselig und soll mangels Argumenten den Widerstand gegen den Veranstaltungsort diffamieren.

Ich verwehre mich auch gegen den Vorwurf, bei den Protesten ginge es uns nur um Wählerstimmen. Schon seit Mitte Juli 2015 setzen wir uns in der BVV für bessere Kriterien zum Schutz der öffentlichen Grünanlagen bei Großveranstaltungen ein. Im März hat die BVV einen Beschluss zum Umgang mit Lollapalooza im Treptower Park getroffen, der auf unsere Initiative zurück geht. So eine Großveranstaltung gehört einfach nicht in eine öffentliche Grünanlage, nicht in den Treptower Park!

*Harald Moritz, MdA, Bündnis 90/Die Grünen Treptow-Köpenick*